

Die IX. Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch Irland im Juli 1949

Von

Helmut GAMS (Innsbruck)

Die Reihe der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursionen (I.P.E.¹) konnte nach der zweiten, 13jährigen Unterbrechung mit einer wohlgelungenen Rundreise durch Irland im Juli 1949 fortgesetzt werden.

Die Organisation hatten neun Biologen und Geologen der Universitäten und Museen in Dublin (darunter R. LI. PRAEGER als erfahrener Kenner der Flora Irlands und die beiden eigentlichen Exkursionsleiter D. A. WEBB und G. F. MITCHELL, beide vom Trinity College) und je ein Vertreter der Universitäten Galway (Miss M. DE VALERA) und Belfast (J. H. HARRISON) übernommen. An der ganzen Exkursion vom 8.—25. Juli nahmen neben den beiden irländischen Leitern drei englische Botaniker (H. GODWIN, W. H. PEARSALL, A. S. WATT) teil, mehrere weitere nur an einigen Tagen (darunter der Leiter der I. I.P.E. von 1911 A. G. TANSLEY und der Verf. einer bald erscheinenden neuen britischen Flora A. R. CLAPHAM). Das übrige Nord-europa war durch je einen Vertreter Islands (A. LÖVE) und Norwegens (R. NORDHAGEN) und je zwei Dänemarks (K. JESSEN u. J. IVERSEN), Schwedens (E. HULTÉN und H. OSVALD) und Finnlands (M. J. KOTILAINEN und A. KALELA) vertreten; Deutschland durch F. FIRBAS, F. MARKGRAF und R. TÜXEN, die Alpenländer durch W. LÜDI und W. RYTZ von der permanenten I.P.E.-Kommission, M. WELTEN, J. BRAUN-BLANQUET und H. GAMS, Italien durch G. NEGRI, die U.S.A. durch St. A. CAIN. Die quartärstratigraphisch und besonders pollenanalytisch interessierten Teilnehmer der I.P.E. hielten zusammen mit weiteren Interessenten aus Irland (u. a. A. FARRINGTON), England (u. a. K. BLACKBURN und V. CONWAY) und Schottland (J. B. SIMPSON) vom 25.—28. Juli in Dublin noch eine interne Konferenz mit Exkursion zu spät- und postglazialen Ablagerungen nördlich Dublin ab.

¹) Über die ersten I.P.E. durch Großbritannien 1911 und U.S.A. 1913 haben ihre Begründer TANSLEY, SCHRÖTER und RÜBEL u. a. im New Phytologist X—XII berichtet. Die Ergebnisse der 3.—8. I.P.E sind in den Veröffentlichungen des Geobotanischen Instituts Rübel in Zürich erschienen; kürzere Berichte über die 3.—7. auch in der Österr. bot. Zeitschr. 72—84 (über die 3.—6. von VIERHAPPER, die 7. von GAMS). Die 8. führten im Frühling 1936 MAIRE und EMBERGER durch Marokko.

Von der eigentlichen I.P.E. wurden gemäß einem kurzen, von D. WEBB verfaßten Exkursionsführer besucht: Die Wicklow-Berge südlich Dublin mit der Riesenhirschfundstätte von Ballybetagh, mehrere große Moore und Moränenrücken (Esker) in Mittel-Irland bis zum Lough Derg (Rotsee) und den Carrowkeel-Bergen, die Umgebung von Sligo im Nordwesten mit dem nördlichsten anscheinend spontanen *Arbutus*-Vorkommen am Lough Gill und dem an nordischen Relikten (u. a. *Arenaria ciliata* und *Saxifraga nivalis*) reichsten Berg Irlands Ben Bulbin, weiter an der extrem ozeanischen Westküste zahlreiche *Erica*- und *Ulex*-Heiden, Deckmoore (blanket bogs) und dystrophe Seen (mit *Isoetes*, *Eriocaulon septangulare*, *Lobelia Dortmanna* usw.) in der Umgebung von Mallaranny bis Achill Island, Connemara und Killarney (dort besonders auch die an ozeanischen Bryophyten reichsten Eichenwälder und Schluchten ganz Westeuropas) und in seltsamem Gegensatz dazu ausgedehnte Karbonkalkgebiete mit zum Teil periodisch versiegenden Kalkseen (Turloughs) und dem merkwürdigen Karst des Burren-Districts in Clare, wo sich mediterrane Arten (u. a. *Adiantum*, *Ceterach*, *Neotinea* und *Rubia*) mit nordisch-alpinen (u. a. *Dryas* und *Gentiana verna*) und ebenso atlantische (wie *Phyllitis Scolopendrium* und *Asplenium marinum*) mit kontinentalen (wie *Potentilla fruticosa*) begegnen. In der westirischen Universitätsstadt Galway demonstrierte Miss DE VALERA die mannigfaltige Verwertung verschiedener Algenstoffe von *Laminarien* (Laminarin, Alginat u. a.) und Florideen (Carrageen, Agar u. a.). Bei Killarney wurde trotz ungünstiger Witterung auch Irlands höchster Berg, der 1040 m hohe Carantuohil bestiegen, in dessen Nuntakregion über den bis ins Spätglazial vergletschert gewesenen Karseen ozeanische Bryophyten (u. a. *Pleurozia* und *Herberta*-Arten) und *Hymenophyllum peltatum* wohl mindestens die letzte Eiszeit zusammen mit *Racomitrium lanuginosum* in ähnlicher Weise überdauert haben, wie *Herberta Sendtneri* in den Tiroler Zentralalpen. Weiter östlich wurden einer der letzten Standorte von *Trichomanes speciosum* (beim Kloster Glenstal östlich Limerick) und der östlichste Fundort der im Südwesten häufigen *Saxifraga spathularis* (am Karssee von Coomshingaun) besucht, im relativ trockenen, moorarmen Südosten die Stranddünen bei Wexford (mit dem nördlichsten noch erhaltenen Vorkommen der mediterranen Composite *Otanthus maritimus* = *Diotis*), sowie zwei private Gärten bei Carrick und Ashford. Fällt schon an der Westküste die Häufigkeit und Üppigkeit meist immergrüner Zierpflanzen aus dem Mittelmeer- und Schwarzmeergebiet (u. a. *Quercus Ilex* und besonders *Rhododendron ponticum*), aus Chile (u. a. *Araucaria imbricata* und der allgemein als Heckenpflanze gezogenen *Fuchsia magellanica*) und besonders Neuseeland (baumförmige *Veronica*- und *Olearia*-Arten, *Phormium tenax* u. a.) auf, so sind diese besonders in den Freilandbeständen von Mount Usher

in einer Fülle vertreten, die selbst die der Botanischen Gärten von Dublin-Glasnevin und von Kew noch übertrifft.

Von den Teilnehmern der I.P.E. überreichten Veröffentlichungen seien neben PRAEGERS „Botanist in Ireland“ (1934) und WEBBs „Irish Flora“ (1943) zwei umfangreiche neue Werke über die Moore Irlands, verglichen mit denen Englands und Skandinaviens, hervorgehoben: von K. JESSEN über die Stratigraphie, Floren- und Klimageschichte und von H. OSVALD über die heutige Vegetation.

Bei mehreren geschäftlichen und Diskussions-Sitzungen in Dublin, Mallaranny und Galway wurde über aktuelle Fragen der Florensgeschichte, der Areal- und Vegetationskartierung und der Vegetations-systematik, sowie besonders auch über die Veröffentlichung der Ergebnisse der heurigen und die Vorbereitung der nächsten I.P.E. diskutiert, womit wiederum die bisherige Kommission in der Schweiz betraut wurde. Für die mustergültige Durchführung der IX. I.P.E. gebührt vor allem den beiden jungen Exkursionsführern aus Dublin wärmster Dank, die sich ebenso wie besonders auch die Teilnehmer aus England und der Schweiz große Verdienste um die Wiederanknüpfung der in den Kriegsjahren unterbrochenen wissenschaftlichen Verbindungen erworben haben. Als Ziele für die nächste I.P.E. wurden u. a. die östlichen Vereinigten Staaten, die Iberischen Länder und die Ostalpen vorgeschlagen.

Ausführlichere Berichte über die 9. I.P.E. von WEBB, LÜDI und CAIN sind im 10. Band von Irish Naturalists Journal 1950 erschienen. Die Ergebnisse der I.P.E. sind größtenteils in den Veröffentlichungen des Geobotanischen Instituts RÜBEL im Druck.